

fsk



u.a. in diesem Heftchen:

Im Alter von Ellen (Foto) \* anime! Filmreihe \* Kick Off Kirkuk \* Le  
premier venu \* To die like a man \* Elly ... \* La Danse \* Der Freund \*

**Kino**

Jan/Feb 2011

|         |   |   |                           |   |   |                           |
|---------|---|---|---------------------------|---|---|---------------------------|
| 20.1 Do | 18:00 OmU   | 18:00 OmU   | 20:15                     | 21:00° OmU  | 22:15 OmU   | 22:45                     |
| 21.1 Fr |  |  | <b>IM ALTER VON ELLEN</b> |  |  | <b>IM ALTER VON ELLEN</b> |
| 22.1 Sa |   |   |                           |   |   |                           |
| 23.1 So |   |   |                           |   |   |                           |
| 24.1 Mo |   |   |                           |   |   |                           |
| 25.1 Di |   |   |                           |   |   |                           |
| 26.1 Mi |   |   |                           |   |   |                           |

° nicht am 21.1.

|         |   |   |  |                           |   |                           |
|---------|---|---|--|---------------------------|---|---------------------------|
| 27.1 Do | 18:00 OmU   | 18:00 OmU   | 20:00* OmU   | 21:00                     | 22:15 OmU   | 23:00                     |
| 28.1 Fr |  |  |  | <b>IM ALTER VON ELLEN</b> |  | <b>IM ALTER VON ELLEN</b> |
| 29.1 Sa |   |   |  |                           |   |                           |
| 30.1 So |   |   |  |                           |   |                           |
| 31.1 Mo |   |   |  |                           |   |                           |
| 1.2 Di  |   |   |  |                           |   |                           |
| 2.2 Mi  |   |   | Mi.: Der Freund  |                           |   |                           |

>>> ab hier ( 3.2.) können sich die Zeiten ändern!

The schedule may change from here (Feb. 3rd)

|        |  |  |                           |                  |  |
|--------|--|--|---------------------------|------------------|--|
| 3.2 Do | 18:00 OmU  | 18:00 OmU  | 20:00 OmU                 | 21:00 OmU        | 22:00 OmU  |
| 4.2 Fr |  |  | <b>IM ALTER VON ELLEN</b> | le premiere venu |  |
| 5.2 Sa |  |  |                           |                  |  |
| 6.2 So |  |  |                           |                  |  |
| 7.2 Mo |  |  |                           |                  |  |
| 8.2 Di |  |  |                           |                  |  |
| 9.2 Mi |  |  |                           |                  |  |

|         |   |                  |   |                           |   |
|---------|---|------------------|---|---------------------------|---|
| 10.2 Do |  |                  |   |                           |   |
| 11.2 Fr |   | le premiere venu |  | <b>IM ALTER VON ELLEN</b> |  |
| 12.2 Sa |   |                  |   |                           |   |
| 13.2 So |   |                  |   |                           |   |
| 14.2 Mo |   |                  |   |                           |   |
| 15.2 Di |   |                  |   |                           |   |
| 16.2 Mi |   |                  |   |                           |   |



## Im Alter von Ellen

D 2010 95 Min.

R.: Pia Marais  
K.: Hélène Louvart

D.: Jeanne Balibar,  
Stefan Stern,  
Georg Friedrich,  
Julia Hummer,  
Alexander Scheer,  
Eva Löbau

Ellen ist Stewardess. Für manche ein Traumjob. Aber Ellen steigt eines Tages aus, im wörtlichen Sinn. Sie verlässt den Flieger noch während ihrer Passagierunterweisung, und verliert folgerichtig ihren Job. Zurück in ihr Zuhause will sie auch nicht mehr, wartet dort doch der Mann, der von einer anderen Frau ein Kind bekommen wird. Ellen lässt sich treiben, zieht mit ihrem Rollk  fferchen umher. Erst verbringt sie ihre Zeit in einer von Geschäftsreisenden bevölkerten Zwischenwelt von Flughafenhoteles und Bars, dann schließt sie sich einer Gruppe autonomer junger Tierschützer an, in der sie aber auch wie ein Fremdkörper wirkt. Schliesslich landet sie in Afrika.

Die französische Schauspielerin Jeanne Balibar (*Va Savoir, Ne change rien*) spielt die Rolle der halt- aber nicht hilflosen Frau auf ihre ganz eigene, irritierende Art. Ihre künstlich erscheinende Aussprache ergänzt sich mit der Künstlichkeit der Umgebung, und wenn wir durch ihre Augen die Gruppendynamik der jungen Aktivistinnen beobachten, hat das seinen ganz eigenen Reiz.

„... ein philosophisches Werk, das erfolgreich sehr ernsthafte Fragen über den Sinn des Lebens angeht; es ist aber auch ein unerzogener, antiakademischer Film, der immer etwas wagt und ausprobiert, voller Offenheit und Witz, voller kleiner schmutziger und großer magischer Momente ...“ R  diger Suchsland, Filmdienst



## To die like a man



Tonia, ein Transsexueller und langjähriger Star von Nachtclub-Shows in Lissabon, muss erleben, wie ihre gewohnte Welt um sie herum zusammenbricht. Tonias junger Geliebter Ros  rio drängt darauf, Tonia möge ihre weibliche Identität völlig akzeptieren und sich durch eine Operation einer kompletten Geschlechtsumwandlung unterziehen. Dem stehen Tonias tief verwurzelte religiöse Überzeugungen im Weg. Als Tonia feststellen muss, dass sie erkrankt ist, f  hrt sie mit Ros  rio aufs Land. Sie verirren sich und finden sich in einem verzauberten Wald wieder, in einer magischen Welt, in der sie auf die geheimnisvolle Maria Bakker und deren Freundin Paula treffen.

Ähnlich wie in Rodrigues' großartigem Debütfilm *O Fantasma* bildet die reduzierte Handlung lediglich ein dramaturgisches Gerüst, von dem der Film immer wieder für längere Augenblicke ins Surreale abdriftet: Stilisierungen wie die überwiegend statischen, fragmentierten Einstellungen siedeln den Film in einer Parallelwelt an. Und als sich Tonia und Ros  rio bei ihrem Ausflug im Wald schließlich verlaufen und in der märchenhaften H  tte landen, verabschiedet sich *Morrer como um homem* von jeglichem Realismus: Hier nimmt sich Rodrigues die Zeit, seine Darsteller minutenlang in einem Tableau vivant posieren zu lassen.

(Frédéric Jaeger, Michael Kienzl)  
Aus dem Viennale Katalog

*Morrer Como Um Homem*

Portugal / Fra. 2009  
port. OmU, 138 Min.  
digital

R.: Jo  o Pedro Rodrigues,

D.: Fernando Santos,  
Alexander David,  
Chandra Malatitch,  
Jenny Larrue,  
Cindy Scrash





## Le premier venu

F / B 2008, 121 Min.  
frz. OmU

R.: Jacques Doillon

D.: Clémentine  
Beaugrand,  
Gérald Thomassin,  
Guillaume Saurrel,  
François Damiens,  
Jany Garachana

Über das Kino von Jacques Doillon schreibt die Filmwissenschaftlerin Anja Streiter, es sei „ein Kino der Balladeure, der Planeure, derer, die gemeinsam aufbrechen mit leichtem Gepäck“. An diese Beschreibung fühlt man sich erinnert, wenn in *Le premier venu* eine junge Frau in einer kleinen Pension eincheckt, mit kaum mehr als einer Zahnbürste. Camille (Clémentine Beaugrand) ist Costa (Gérald Thomassin) nachgereist, den sie erst kennengelernt hat und der sie eigentlich zurückweist. Im Zimmer unterm Dach wird sie eine Zeit lang bleiben - es ist einer der Angelpunkte in dem kleinen Beziehungsstück, das Doillon auslegt.

*Le premier venu* ist der vorletzte Spielfilm des französischen Filmemachers, dessen prägnante, konsequente Arbeit (am Kino, mit dem Schauspiel) hierzulande nur wenig bekannt ist. Er ist zum einen sehr konkret:

angesiedelt an einem kleinen Ort an der Küste, gespielt unter anderem vom famosen Thomassin, den Doillon 1990 erstmals als „kleinen Gangster“ fürs Kino entdeckte. Sein kantiges Gesicht, sein nervöser, breitbeiniger Gang, seine ganze leicht bockige Körperhaltung oder seine Windjacke und die Trainingshose, in denen er durch den Film stapft wie ein trotziges Stehaufmännchen, sind für *Le premier venu* mindestens genau so bedeutsam wie der Diskurs über die Liebe und ihre Möglichkeiten, der hier geführt wird.

Denn zugleich ist *Le premier venu* auch ein ganz und gar geschriebener Film: Er scheint zu vermitteln, welches Vergnügen es dem Autor Doillon bereitet, die erzählerische Schraube immer noch ein Stück weiter anzuziehen, bis das ganze Ding eigentlich hoffnungslos feststecken oder zu Bruch gehen müsste. (Isabella Reicher)

„Vor der Kulisse eines traulichen Küstenkaffs entwickeln die drei ein sinnloses Hochtempo, eine Plotmaschine, die auf der Stelle rast.“ (Dietrich Diederichsen)



## Kick Off Kirkuk



Fußball verbindet Völker, heißt es. Aber eine WM der Heimatlosen, der Vertriebenen ist eine traurige Angelegenheit, selbst wenn sie mit dem Ziel abläuft, ein wenig Freude ins Elend zu bringen: In der nordirakischen Stadt Kirkuk hat der unweit geborene Kurde Shawkat Amin Korki seinen zweiten Spielfilm gedreht, in der Ruine eines Fußballstadions, in dem Flüchtlinge verschiedener Ethnien hausen, weil sie sonst nirgendwo hin können. Mit ihnen, Laien, vor allem Kindern, die sich selbst spielen, drehte er. Korki zeigt in ausgebleichen Bildern, in denen die Sonne die Farben derart verbrannt hat, dass nur noch ein gleißend helles Schwarzweiß übrig bleibt, ihren Alltag in unvorstellbarer Armut im Zweistromland fernab der Fernsehnachrichten. Er zeigt ein zerrissenes Land, über dem Militärhubschrauber kreisen und Bombendetonationen von ferne grollen.

Die Story: Der sensible und gebildete Aso (Shwan Atuf) hat mit seinem übergewichtigen, derben Freund Soka (Gova Anwar) per Projektor den Sieg des irakischen Nationalteams über Saudi-Arabien gezeigt, Im Siegesrausch wollen sie ein kleines Turnier auf die Beine stellen. Dies komplett ohne Mittel zu organisieren, ist eine Herausforderung, zumal kaltherzige Anzugträger und Uniformierte die Schar Flüchtlinge aus der staubig-schmutzigen Ruine vertreiben wollen.

Mitfühlendes, poetisches Drama, das authentischer und frappierender als jede Doku vom Schicksal von Flüchtlingen im heutigen Bürgerkriegs-Irak berichtet.

So verweist Korkis poetisches Werk auf Hoffnungen, die auf schmerzliche - aber unsentimentale - Weise unerfüllt bleiben, während der Wüstenwind weiter durch das Stadion fegt und das Leben und Sterben in Kirkuk seinen unerbittlichen Gang nimmt.  
aus kino.de: tk

Irak/Iran 2009,  
81 Min.,  
kurd. OmU

R: Shawkat Amin Korki

D: Atug Asu  
Hamed Diyar  
Hamajaga Hilin  
Anwar Sako





## Elly ...

*Darbareye Elly, Iran 2009, 119 Min., farsi OmU, R+B. : Asghar Farhadi, D.: Golshifteh Farahani, Taraneh Alidousti, Mani Haghighi*

Eine Clique ehemaliger Studenten aus Teheran macht sich fröhlich auf zu einem Wochenende am Kaspischen Meer. Neben ihren Kindern ist auch Ahmad mit dabei, nach einer gescheiterten Ehe auf der Suche nach einer neuen Frau. Aus diesem Grund bringt die lebenslustige Sepideh Elly, die hübsche Erzieherin ihrer Tochter, mit. Ihr heimlicher Plan, sie mit Ahmad zu verkuppeln, bietet den anderen eine großartige Plattform für Scherze und Anspielungen. Scheinbar dadurch fühlt sich Elly jedoch nicht richtig wohl und möchte am liebsten schnell nach Hause, wird aber zum Bleiben überredet. Als am nächsten Morgen die Männer Volleyball spielen und die Frauen shoppen gehen wollen, spielt Elly mit den Kindern. Plötzlich jedoch treibt einer der Jungen leblos im Wasser: War Elly am Strand unaufmerksam? Der Kleine wird gerettet, aber Elly ist verschwunden. Hat sie sich aus Angst und schlechtem Gewissen einfach davongemacht, versteckt sie sich oder ist womöglich selber ertrunken? Eine Suche beginnt, aber mehr und mehr unterlaufen Ängste und Vorurteile das gemeinsame Handeln. Die leicht überdrehte Fröhlichkeit des vergangenen Abends weicht einer immer bedrohlicher erscheinenden Atmosphäre, in der die erst so frei scheinende Freundesgruppe in einen Sog von gegenseitigem Misstrauen und Unterstellungen gerät. „Da die Zuschauer heutzutage an Reife gewonnen haben, kann sich ein Regisseur nicht mehr damit begnügen, ihnen durch seinen Film [...] vorgefasste Meinungen aufzuzwingen. Der Film [...] soll einen Raum anbahnen, in dem der Zuschauer sich in einen eigenen Überlegungsgang engagiert und vom Konsumenten zum Gedankenschöpfer entwickelt.“ Asghar Farhadi



## La Danse

*F, USA 2009, engl./frz OmU, 158 Min., digital, R. : Frederick Wiseman, mit Émilie Cozette, Aurélie Dupont, Dorothée Gilbert, Marie-Agnès Gillot, Agnès Letestu, Delphine Moussin, Clairemarie Osta, Laetitia Pujol, Kader Belarbi, Jérémie Belingard, Mathieu Ganio, Manuel Legris, Nicolas Le Riche, José Martinez, Hervé Moreau, Choreografien von Wayne McGregor, Sasha Waltz, Mats Ek, Rudolf Nurejew, Pierre Lacotte, Pina Bausch und Angelin Preljocaj, Musik von Berlioz, Bach, Tschaikowsky, Gluck, Lanza und Talbot*

Der vielbeschäftigte, amerikanische Dokumentarist Frederick Wiseman ist nach seinen zahlreichen Beobachtungen des US-amerikanischen Lebens in Recht und Politik, Freizeit und Beruf, diesmal nach Paris gegangen, um in ein ganz besonderes Haus hinein zu schauen: das Paris Opernballett. Wiseman ermöglicht uns in diesem erstaunlich spannenden Film, die zahlreichen Facetten der weltberühmten Institution mit seinen Elite-Tänzern zu erkunden - von Probestudios und Kostümräumen bis zu den Verwaltungsbüros. Wir erhalten Einblick in die Arbeit der Choreografen, wenn diese mit den Tänzern in klassischen wie auch modernen Tanzstilen proben. Dem Regisseur gelingt es dabei, die Kameras vergessen zu lassen. Die Probenarbeit ist eine intime Sache zwischen den Beteiligten, und dass er das Vertrauen aller hatte, um dabei filmen zu dürfen, spricht für sich. Aber auch der Blick hinter die Kulissen wird nicht ausgespart, Management und Marketing-Strategien gehören auch zum Gezeigten. Aufstörende Kommentare allerdings wird auch diesmal wieder verzichtet. Trotz viel Tanz und Tutu muß man nicht Freund oder Freundin des Balletts sein, um auf seine Kosten zu kommen. Eine solide Neugierde auf und Interesse an präziser Beobachtung des Alltags eines komplexen Gefüges zu besitzen, reicht völlig aus.



## Nostalgia de la luz

Ein essayistischer Dokumentarfilm, dessen Ausgangspunkt, die unendliche Atacamawüste in Chile, aus dem Weltall betrachtet den braunen Fleck des blauen Planeten bildet. Hier befinden sich sechs internationale astronomische Observatorien, weil die außergewöhnlich klare Luft ermöglicht, tief ins All zu blicken. Faszinierend ist, wie Patricio Guzmán dieses Thema mit dem der Verschwundenen der Diktatur Pinochets in Chile verknüpft, denn die abgelegene Wüste war für die Machthaber der ideale Ort, um Verschleppte verschwinden zu lassen. Aus ehemaligen Salzbergwerken wurden Gefängnisse, die Überreste der dort ermordeten Menschen verscharrten die Militärs irgendwo in der riesigen Landschaft. Noch heute suchen die Angehörigen nach Spuren, um wenigstens einen Teil des Körpers finden und begraben zu können. Hier wird deutlich, daß das Verschwindenlassen der Regimegegner kalkulierter Terror gegenüber ihren Familien war (und ist). Genau wie die Wissenschaftler beim Erforschen der Sterne etwas über die Vergangenheit des Universums erfahren und daraus Wissen für die Zukunft ableiten, können die Suchenden in der Wüste nur über die Aufklärung der Vergangenheit die Zukunft erfahren. *Chile, F, D 2010, 84 Min., span. OmU, B+R.: Patricio Guzmán, K.: Katell Djian*



## Der Freund

„Emil schwärmt aus der Distanz für die junge Sängerin Larissa (Sophie Hunger) – aussichtslos, wie es scheint. Doch plötzlich gilt er als ihr Freund, und zwar, als sie tot ist. So stolpert er in die Familie des Mädchens, das er gar nicht kannte. Seltsam distanziert findet er sich zwischen den Trauernden wieder, spürt die Spannungen, katalysiert Gefühlsausbrüche. Und ganz allmählich fühlt Emil sich zur Schwester der Toten hingezogen. Eine reizvolle Idee, den Trauerprozess einer Familie mit der Identitätsfindung eines jungen Mannes zu kombinieren. Die Vorstellung, dass Emil „der Freund“ war, ist ein Strohalm, an den sich vor allem die Mutter klammert, um nicht darüber nachdenken zu müssen, ob ihre Tochter vielleicht Suizid begangen habe. Und für Emil ist es der Strohalm seines Lebens, denn plötzlich ist er jemand und wird gebraucht, kann sich eine Beziehungsvorgangheit erfinden, wird selbstbewusst.“ Christine Stark „Ein schöner, tiefsinniger Film.“ Michael Meyns *Schweiz 2009, 87 Min., schweizer OmU, R.: Micha Lewinsky, D.: Philippe Graber, Johanna Bantzer, Emilie Welti (Sophie Hunger), Andrea Bürgin, Michel Voita*



ab 24.2.

## Jack in Love

Vier Menschen in New York, zwei Männer, zwei Frauen, Freunde und Arbeitskollegen. Ein Paar wird sich im Laufe des Films finden, dass andere verlieren. Basierend auf einem Off-Broadway Stück inszeniert Philip Seymour Hoffman sein Regiedebüt, „Ein schöner, pointierter und hervorragend gespielter Film über das Leben und die Liebe.“ *USA 2010, 89 Min., engl. OmU, R.: Philip Seymour Hoffman, D.: Philip Seymour Hoffman, Amy Ryan, John Ortiz, Daphne Rubin-Vega*



## anime!

Die Ausstellung PROTO ANIME CUT im Künstlerhaus Bethanien (Kottbusser Str.) gibt anhand von zahlreichen Hintergrundmalereien, Storyboards, Skizzen, Inspirationsquellen und Filmausschnitten Einblick in die Arbeitsweise der erfolgreichsten japanischen Animationskünstler, abseits von Ghibli, der letzten zwei Jahrzehnte.

Wir zeigen die Filme dazu:

**Mamoru Oshii** : *Ghost in the Shell, Sky Crawlers und Innocence*,

**Koji Morimoto** : *Magnetic Rose, Dimension Bomb* (innerhalb von "Genius Party Beyond"),

**Hideako Anno** : *Evangelion 1.0 und 2.0*

**Mamoru Hosoda** : *Das Mädchen, das durch die Zeit sprang* (Tokikake)

Es gibt ausserdem eine Hommage an den kürzlich verstorbenen **Satoshi Kon** mit *Perfekt Blue, Paprika, Millenium Actress* und *Tokio Godfathers*

und die Kurzfilm-Kompilationen *Genius Party Beyond, Memories* und das auf "Martix" bezug nehmende Programm *Animatrix*

weitere Informationen finden Sie in Kürze auf unserem Extra-Flyer



Am Freitag, den 21.1. haben wir Koji Morimoto und Mamuro Oshii zu Gast und zeigen ab 21:00 Uhr **Ghost in the Shell** und Kurzfilme



Ghost in the shell



Paprika



Magnetic Rose

## ID - Indonesian Contemporary Art

3. und letzter Teil der Filmreihe zu **INDONESIAN CONTEMPORARY ART** Ausstellung 23.1., 15:00: **Blind Pig Who Wants To Fly**

R.: Edwin 77 Min. Indonesien 2008 OmeU

„Wie sollen wir wissen, wie man echter Indonesier ist? Ist es überhaupt notwendig, ein echter Indonesier zu sein?“ (Edwin)

30.1., 15:00: **Love For Share | Berbagi suami**

R.: Nia Dinata 119 Min. Indonesien 2006 OmeU

Der mehrfach ausgezeichnete Film behandelt Polygamie im bevölkerungsreichsten muslimischen Land der Erde, Indonesien.

6.2., 15:00: **Whispering Sands | Pasir Berbisik**

R.: Nan Triveni Achmas, Indonesien 2001 106 Min., OmeU

In einem indonesischen Wüstendorf lebt die 15-Jährige Daya allein mit ihrer dominanten Mutter Berlian.

## INGMAR BERGMAN



»Ein verblüffend leichtfüßiger und selbstironischer Erzähler.«

Ingmar Bergman  
**LATERNA MAGICA**  
Autobiografie

Mit Register und ausführlicher Filmografie  
432 Seiten, Fadenheftung, 14 s-w. Abbildungen  
ISBN 978-3-89581-247-7 · 24,90 €

TheaterFilmLiteratur seit 1983  
[www.alexander-verlag.com](http://www.alexander-verlag.com)



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-  
 sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,  
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag: Mo.& Di.: 5,50 €, bei Über-  
 länge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte: 55 €  
 Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464  
 email: post@fsk.de - Internet: www.fsk-kino.de  
 unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.  
 Wir verkaufen auch DVDs von ausgewählten Filmtiteln.

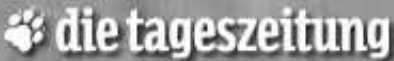


Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder  
 einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen,  
 sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 0211

per Post an:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

